

# Stadt zeichnet vier Klimaschutz-Pioniere aus

Umweltpreis der Stadt wurde erstmals vergeben – Projekte für vorbildliche Leistungen im Bereich „Energie, Klimaschutz & Bauen“ ausgezeichnet

**Der fachkundigen Jury fiel die Entscheidung nicht leicht: Insgesamt 14 Bewerbungen für den erstmals von der Stadt ausgelobten Umweltpreis waren in den vergangenen Wochen eingegangen. Zum Thema „Energie, Klimaschutz und Bauen“ wurden unterschiedlichste Projekte vorgeschlagen.**

Unter allen Bewerbungen wählte die aus Vertretern des Handwerks, der Industrie, Wissenschaft, Verwaltung und Politik besetzte Jury unter dem Vorsitz von Oberbürgermeisterin Beate Weber schließlich vier Projekte aus, die sich jeweils den ersten und den

zweiten Platz sowie das Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro teilen.

Den ersten Platz und jeweils 1.500 Euro Preisgeld erhielten die Albert-Schweitzer-Schule für ihre Klimaschutzaktivitäten im Rahmen des Öko-Audits und die Energiespar-Backstube der Bäckerei Riegler. Den zweiten Platz teilen sich das Null-Emissions-Bürogebäude „der turm“ in der Glockengießerei und die energetische Sanierung eines hundert Jahre alten Privathauses mit ökologischen Dämmstoffen der Familie Blod/Schmitt in Ziegelhausen. Beide Preisträger erhielten jeweils 1.000 Euro.

Oberbürgermeisterin Beate Weber ehrte die Preisträger/innen bei der Urkundenübergabe am 16. Juni auf dem Solar-schiff als Pioniere bei der Umsetzung energetischer und gleichsam praktischer Lösungen.

Um Heidelberg zukunfts-fähiger zu machen, bedürfte es noch mehr solcher Pioniere, die mit Engagement, Begeisterung und Innovation unsere Zukunft neu gestalten, lobte Oberbürgermeisterin Beate Weber bei der Preisvergabe. „Ideen sind ein wichtiger Rohstoff für den Klimaschutz. Wettbewerbe sind Mittel, Ideen Wirklichkeit werden zu lassen und der Allgemeinheit zu präsentieren. Wir wollen durch unsere Projekte in Heidelberg zeigen, dass energieeffiziente Technik und Konzepte einen wichtigen Beitrag für eine zukunfts-fähige Energieversorgung leisten können.“

Nach Aussage von Bürgermeister Dr. Eckart Würzner zeigen die prämierten Wettbewerbsbeiträge die Alltagstauglichkeit von Klimaschutzmaßnahmen und tragen gleichzeitig zu mehr Lebensqualität bei: „Sie verdeutlichen, dass Klimaschutz nicht Verzicht bedeutet, sondern Gewinn, nicht Beschränkung, sondern Verantwortung und Kreativität.“

Die Stadt Heidelberg vergibt den Umweltpreis im zweijährigen Turnus für herausragendes Engagement im Bereich des Umweltschutzes, der Umweltvorsorge, der Umweltforschung und der Herstellung und Entwicklung ökologischer Produkte und Verfahren. Dies-

mal wurden innovative Modellprojekte für den lokalen Klimaschutz mit Vorbildcharakter bei der Energie- und Kohlendioxid-Einsparung prämiert. 2007 wird der nächste Umweltpreis vergeben, dann zum Thema: „Kinder, Jugendliche, Schulen und Umweltbildung.“ hö/neu

## 1. Preis für das Öko-Audit der Albert-Schweitzer-Schule, Schwanenweg 3

**Beteiligte Akteure:** die gesamte Schule, Eltern, Forschungsstätte der evangelischen Studiengemeinschaft, Stadt Heidelberg



### Projektbeschreibung:

- Aufbau eines Umweltmanagementsystems
- Einbeziehung von Energiethemen in den Unterricht
- Jede Klasse hat eine/n Schüler/in als Umweltbeauftragten

- Kontinuierliche Arbeit der „Biogeier“ in den Klassen 1-10
- Durchführung von Umweltprojektwochen und des „Day of the Earth“
- Erstellung einer Umweltfibel
- Umweltziele: Reduzierung des Stromverbrauchs um 5% bis Ende 2007, Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 3% bis Ende 2007 (Basisjahr 2004)
- Optimierung des Mobilitätsverhaltens

**Höhe der Energie-Einsparung:** ca. 13.700 Kilowattstunden/Jahr

**Vorbildfunktion/Modellcharakter/praktische Umsetzbarkeit:** Vorbild für andere Heidelberger Schulen

## 2. Preis für die ökologische Sanierung eines 100 Jahre alten Hauses mit Lehmwänden

**Antragsteller:** Andrea Blod, Hans-Joachim Schmidt, Robert-Bollschweiler-Straße 1

### Beteiligte Akteure:

Bauherren Blod und Schmidt, Firma Desloch, Organon, Rutsch, IFA, Bienhaus

### Projektbeschreibung:

- Ökologische Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses
- Erhalt der typischen Dachform (Rudeldach)
- Anpassung an das Ensemble
- Sanierung in Lehmstampfbauweise



**Höhe der Einsparung:** Reduzierung des Heizenergieverbrauchs von 289 auf 61 Kilowattstunden/Quadratmeter/Jahr

**Vorbildfunktion/Modellcharakter/praktische Umsetzbarkeit:** Gesamtsanierung eines alten Gebäudes und Schuppens mit ökologischen Dämmstoffen.

## 1. Preis für die Energiespar-Backstube der Bäckerei Riegler

**Antragsteller:** Hans-Jörg und Markus Riegler, Waldhofer Straße 21

**Beteiligte Akteure:** Bäckerei Riegler GmbH, KLIBA gGmbH, Lebensmitteltechnik Stenn, Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, finanzielle Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg



### Projektbeschreibung

- Energiesparbackstube
- rationelle Energieversorgung
- Wärmetauscher
- Absorptionskälteanlage
- Blockheizkraftwerk

### Höhe der Einsparung:

Der spezifische Energieeinsatz pro Tonne Mehl konnte um ein Viertel reduziert werden. Verwendung von emissionsärmeren Erdgas statt Heizöl, Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 27%.

### Vorbildfunktion/Modellcharakter/praktische Umsetzbarkeit:

Hocheffiziente Wärmerückgewinnung mit dem Ökoblock in der Backofengruppe. Standard wird weit übertroffen und bewiesen durch die inzwischen über drei jährige störungsfreie Laufzeit Alltagstauglichkeit.

## 2. Preis für das Nullemissionsgebäude „der turm“

**Antragsteller:** Architekturbüro Hartmann & Hauss, Alte Glockengießerei 9

**Beteiligte Akteure:** kraus turm gmbh, Hartmann & Hauss, solares bauen GmbH, Freiburg

### Projektbeschreibung

- Null-Emissions-Bürogebäude
- Niedriger Heizwärmebedarf durch kompakte Bauweise, Fensteranteil von nur 45%, hohe Dämmstärken, kontrollierte Raumlüftung durch eine zentrale Abluftanlage und Zuluftelemente in der Fassade. Die elektrische Energie für die Wärmepumpe erzeugt die Photovoltaikanlage auf dem Dach.
- Beheizung und Kühlung erfolgen 100% emissionsfrei. Kühlung im Sommer über Nachtlüftung und Erdsonden

**Höhe der CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 9,3 Tonnen/Jahr

**Vorbildfunktion/Modellcharakter/praktische Umsetzbarkeit:** Ökologisch zukunftsweisendes Konzept

